

Auslandsaufenthalt an der Universität Maastricht – Masterstudiengang Public Health – Wintersemester 2022/2023

Meinen Erasmus-Aufenthalt habe ich von September bis Dezember 2022 an der Universität Maastricht (Niederlande) absolviert. Zu dieser Zeit war ich an der Universität Bielefeld im dritten Mastersemester des Studiengangs Public Health eingeschrieben – dieses Zeitfenster hat sich wunderbar für einen Auslandsaufenthalt geeignet.

Da ich im Bachelorstudium aufgrund der COVID-19-Restriktionen auf ein Auslandsstudium verzichten musste, habe ich daher diese Chance im Master nutzen wollen. Aufgrund meines Interesses an europäischen und internationalen Inhalten hielt ich einen Auslandsaufenthalt für eine gute Möglichkeit, mein Studium internationaler auszurichten – die Universität Maastricht ist hierfür eine gute Adresse. Meine Schwerpunkte im Rahmen des Masterstudiums liegen insbesondere im Bereich der Gesundheitspolitik, Gesundheitssystemgestaltung und Gesundheitsökonomie, daher absolvierte ich Module des Studiengangs „M. Sc. Governance and Leadership in European Public Health“ (fakultätsintern auch kurz „GLEPH“ genannt). Darüber hinaus stellte ein Erasmus-Semester für mich eine gute Möglichkeit dar, wertvolle internationale Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester begannen bereits im Januar 2022 – in diesem Zeitraum sind waren die Bewerbungen für ERASMUS an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften einzureichen. Zeitnah gab es im Februar, nach Durchführung des Auswahlverfahrens, dann auch die Zusage für das Studium an der Universität Maastricht. Leider gab es dabei fakultätsintern Ungereimtheiten bezüglich der genauen Anzahl der Plätze. Schlussendlich konnte man sich unter den Studierenden einigen, wer nun dieses Jahr nach Maastricht fährt und wer den Auslandsaufenthalt erst im nächsten Winter beginnt. Dies hat allerdings viele Prozesse wie die Beantragung des Auslands-BAFöGs und die Wohnungssuche verzögert. Die Wohnungssuche ist hierbei ein gutes Stichwort: Gerade für einen begrenzten Zeitraum von 3-4 Monaten war es eine große Herausforderung eine Unterkunft zu finden, da der Wohnungsmarkt in Maastricht insgesamt sehr kritisch ist. Daher empfiehlt es sich so früh wie möglich nach einer Unterkunft zu suchen – Kommiliton*innen haben hierfür insbesondere Facebook-Gruppen genutzt. Es besteht auch die Möglichkeit sich gegen ein Entgelt bei Maastricht Housing – ein Wohnungsportal für Studierende – zu registrieren. Hierbei werden auch Zimmer in Studierendenwohnheimen vergeben (vor allem für Exchange Students), in welchem ich auch letztendlich ein Zimmer finden konnte. Mit Blick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis würde ich von diesem allerdings abraten.

Während meines Aufenthalts an der Universität Maastricht habe ich verschiedene Module und Kurse zu Themen wie Governance, European Health Policy, Measuring and Comparing Health

Auslandsaufenthalt an der Universität Maastricht – Masterstudiengang Public Health – Wintersemester 2022/2023

in Europe, Systematic Literature Review, Economic Evaluation und Leadership in European Public Health besucht. Neben dem Studiengang Governance und Leadership lassen sich auch andere Schwerpunkte wie Healthcare Management oder Gesundheitsförderung wählen, allerdings müssen alle Module des Auslandsaufenthalts aus einem Studiengang stammen, welche inhaltlich aufeinander aufbauen.

Insgesamt unterscheidet sich das System zu großen Teilen von den Hochschulstrukturen in Deutschland. Demnach dauern die meisten Module nur vier Wochen, in welchem Zeitraum dann die Prüfungsleistungen erstellt werden (meist eine Einzel- oder Gruppenhausarbeit). Dadurch wird der Workload des ganzen Semesters zwar etwas aufgeteilt, allerdings hat man dadurch das Gefühl, sich weniger tiefgehend mit den Themen beschäftigen zu können. Eine Ausnahme stellte das Modul „Public Health Leadership Strand“ dar, welches einen das ganze Semester begleitet hat und im Rahmen dessen ein Policy Brief konzipiert wurde, der am Ende des Semesters in einer Art Studierendenkonferenz präsentiert und anschließend in einem Journal publiziert wurde. Die Module sind thematisch zwar abgegrenzt, inhaltlich gibt es allerdings Überschneidungen. So wurden in fast allen Modulen Themen wie COVID-19, Healthcare Workforce, Evidence-informed Policy Making oder Digital Health – aus unterschiedlicher Perspektive – behandelt.

Generell gibt es eher weniger „klassische Vorlesungen“ – der meiste Input wird in Kleingruppen (10-12 Studierende) vermittelt, in welchem die Studierenden die Inhalte meist selbst unter Aufsicht von einem*r Tutor*in erarbeiten – das ist der so genannte Problem Based Learning-Ansatz. Der Kurs lebt daher von Interaktion und Diskussion.

Die Präsenzzeiten an der Universität selbst waren recht überschaubar (etwa an drei Tagen in der Woche), allerdings wird die restliche Zeit für die Vorbereitung der Tutorials und die Erarbeitung der Literatur benötigt, welche essenziell für die Teilnahme an diesen sind. Zudem stehen auch eine Reihe von Gruppenarbeiten und Präsentationen an, die nebenher gemeinsam vorbereitet werden müssen.

Maastricht ist eine eher kleine Studierendenstadt mit etwa 120.000 Einwohnern. Besonders hervorzuhaben ist die historische Altstadt mit ihren kleinen Cafés und Bars. Über die niederländischen Sprachkenntnisse muss man sich keine Sorgen machen – da die Stadt sehr international ist kommt man mit Englisch bestens aus. Die Fakultät für Health, Medicine und Life Sciences ist etwas außerhalb in Randwyck am Universitätsklinikum UMC+ angesiedelt. Generell kann ich es daher jedem ans Herz legen sich in Maastricht ein Fahrrad zuzulegen, da alle Wege wirklich gut zu erreichen sind. Diese lassen sich auch gut zeitweise etwa über

Auslandsaufenthalt an der Universität Maastricht – Masterstudiengang Public Health – Wintersemester 2022/2023

Swapfiets mieten. Schnell ist man mit dem Zug auch in den nächstgrößeren Städten wie Liège, Brüssel, Antwerpen, Rotterdam oder Amsterdam, deren Besuch sich an den wenigen freien Tagen zwischen den Modulen gut anbietet. Durch die geographische Lage liegt Maastricht dabei nah an der belgischen und deutschen Grenze.

Insgesamt habe ich einen guten Einblick in Prozesse der europäischen Gesundheitspolitik und die Bevölkerungsgesundheit der EU erhalten können. Darüber hinaus konnte ich mein akademisches Englisch verbessern. Außerdem handelt sich um einen sehr internationalen Studiengang, wodurch ich viel von Kommiliton*innen aus anderen Gesundheitssystemen, wie etwa aus Nord- und Südamerika, dem Vereinigten Königreich oder Asien lernen konnte. Insgesamt hätte ich mir in den Kursen selbst allerdings einen stärkeren Forschungs- und Methodenbezug gewünscht. Die Kurse in Maastricht waren eher auf die Nutzung und Einordnung statt auf die Generierung von Evidenz ausgelegt. Da ich persönlich eine wissenschaftliche Laufbahn anstrebe kann ich den Studiengang GLEPH daher nur eingeschränkt empfehlen, je nach angestrebtem Berufszweig im breiten Feld von Public Health ist dies aber sehr individuell. Da ein Auslandssemester aber nicht nur eine akademische und fachliche Komponente beinhaltet kann ich jedem für die persönliche Entwicklung ein Auslandssemester empfehlen.